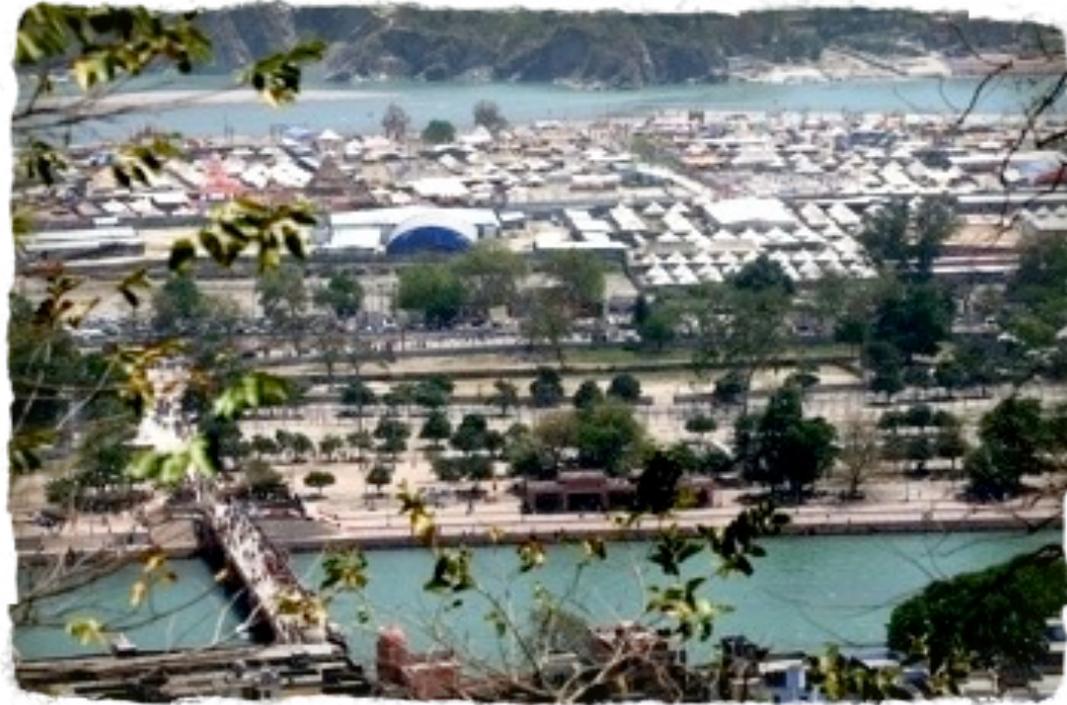


# Kumbh Mela in Haridwar (05. und 06. April 2010)

Kein Nichtindianer scheint den Begriff zu kennen, wir haben noch nie davon gehört, manche halten es gar für Gewürz, es geht um die Kumbh Mela. Was das genau bedeutet, wissen wir bis heute nicht, es ist aber das größte religiöse Treffen der Welt und findet über mehrere Monate alle 3 Jahre in einer anderen Stadt Indiens statt, 2010 in Haridwar.



Bei der im Jahr 2001 waren angeblich 100.000.000 Pilger dabei, kann man sich das vorstellen? Wir wollen da hin, zumal der indische Fotograf „Shiva“ uns das in Ellora nachdrücklich empfohlen hat.

Die Kumbh findet reihum in 4 Orten statt, die alle an heiligen Flüssen liegen: Nazik, Allahabad, Ujjain und eben Haridwar am Ganges. In diesen Orten vertropfte der Legende nach Krishna heiligen Nektar, den er bei einer Schlacht der Götter mit bösen Dämonen gerettet hatte. Die Inder lieben solch mystische Heldengeschichten, uns erinnern sie an von den Brüdern Grimm gesammelte Märchen.

Wichtiger Bestandteil ist das rituelle Bad im Fluß, mal sehen, ob wir das auch machen? Von Nepal fahren wir durch einen Nationalpark gen Haridwar, das liegt übrigens nah an Rishikesh (da meditierten die Beatles und schrieben das weiße Album) am Fuß des Himalaya.. Auf dem Weg Plakate wie Wahlwerbung, meistens und auch auf englisch für das „Pilot Baba Camp“.

Nach mehreren Polizeiposten beginnen links der Strasse Zeltlager, so weit das Auge reicht.

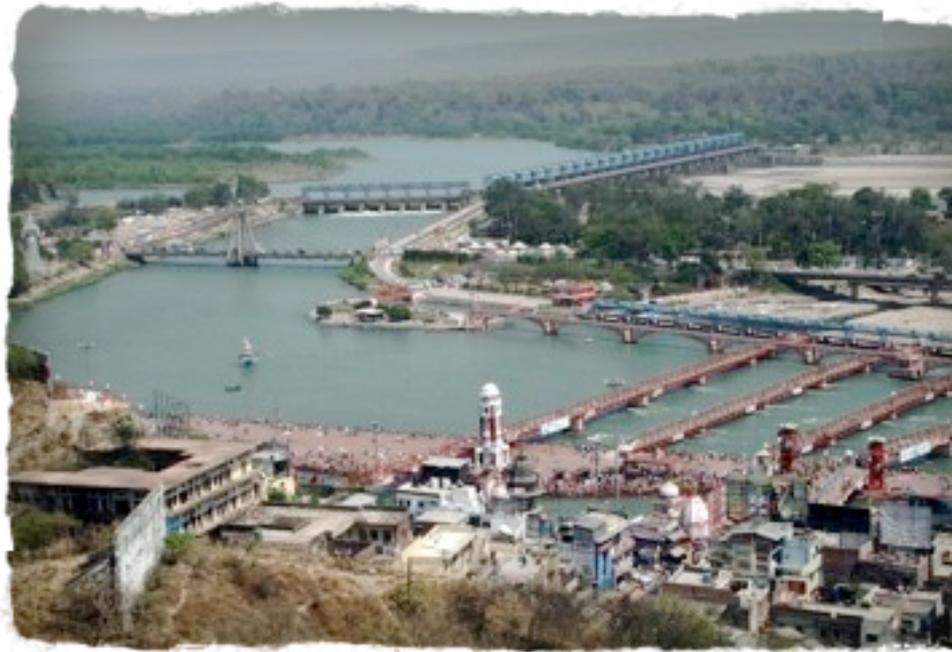


# Kumbh Mela in Haridwar (05. und 06. April 2010)

Die Unterbringung der Pilger erfolgt also einfachst. Es ist kaum was los, einer der Hauptbadetage, genau berechnet von Astrologen, liegt nicht an. Wir denken mal, besser so als überfüllt. Wir kommen nah ran an den Ort und die Badeghats.

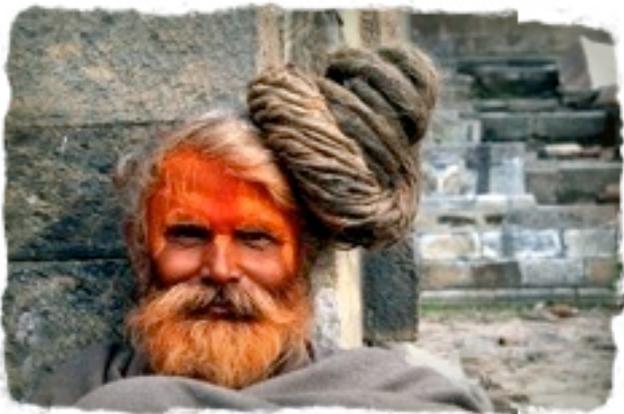
Grosse Sperrwerke leiten den Ganges um, direkt durch den Ort rauscht der Fluss durch einen Kanal mit hoher Strömungsgeschwindigkeit.

Nachdem wir mitten durch die Stadt - zu unserem Erstaunen nicht gesperrt - gefahren sind, stellen wir uns in ein doppelstöckiges Parkhaus, wohl extra für diese Veranstaltung gebaut. Zu Fuss geht es an den Ganges. Wir passieren viele Polizisten und



Viehgattern ähnliche Absperrungen aus Metall und Bambus.

Immer häufiger begegnen uns Sadhu's, spektakuläre Erscheinungen ab und zu halb nackter Männer, ultralange Haare, völlig verfilzt, eindrucksvolle Bärte und entspanntes Lächeln. Sie lassen sich gerne fotografieren



und leben komplett von Zuwendungen der anderen Gläubigen.

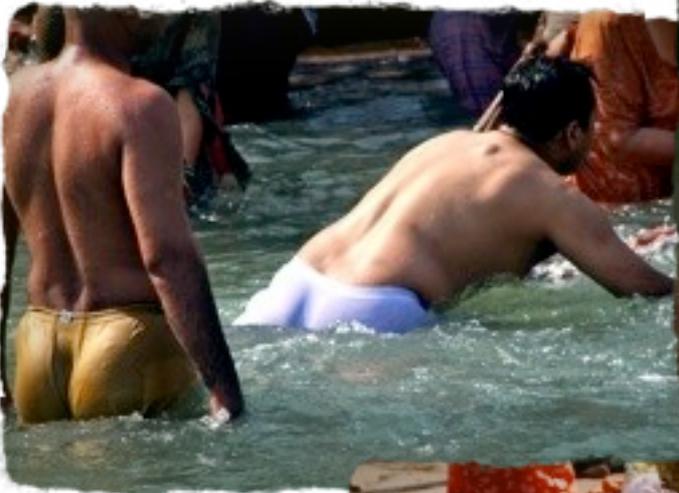
Auf beiden Seiten des Gangeskanals sind Badeghats, die jeden Tag genutzt werden. Richtig wirken soll das rituelle Bad im heiligsten Fluss allerdings nur an den von Astrologen errechneten Tagen. Solch einen Hauptbadetag haben wir verpasst, schade oder Gott sei Dank? Jedenfalls kommen wir an allen Stellen gut an den Fluss, überall freundlich lächelnde Menschen, viele baden, das Wasser lädt ein. Ich will auch mal. Ohne Badehose? Es zeigen sich unterschiedliche Bademoden:



# Kumbh Mela in Haridwar (05. und 06. April 2010)

Frauen gehen in kompletter Alltagskleidung ins Wasser, also Saree und allem, was dazu gehört.

Männer ziehen sich aus und lassen herrlich weite Unterhosen an.



Die



beuteligen Liebestöter trocknen sie nach dem Bad AUF DEM KOPF. Ähnlich lustig wie diese Mode sind die Umkleieverrenkungen - da haben wir aber leider kein Bild.

Am ersten Abend trauen wir uns noch nicht ins Wasser, zumal im Dunkeln die Wassergüte schwer einzuschätzen ist. Alle setzen kleine Blümchengestecke mit brennendem Docht in den Fluss.

Also sind wir aufgeschlossen, als sich ein Brahmane vorstellt und ein Gesteck anbietet. Für 10 Rupies beteiligen wir uns also- aber halt. Einfach ins Wasser setzen gilt nicht. Er erklärt auf Englisch, es müssen Gebetsformeln gesprochen werden, gute Wünsche für Familie und alle, die das brauchen. Er spricht auf Hindi oder Sanskrit vor, ich ahme



# Kumbh Mela in Haridwar (05. und 06. April 2010)

nach. Und dann: Überraschung!! Tja, damit die Wünsche wirken, solle ich weitere Rupies geben, je mehr, desto besser die Wirkung.

Wenn jetzt bei einzelnen Lesern dieser Zeilen das Gefühl aufkommt, meine Gebete und das Lichterschiffchen hätten nichts bewirkt: Ich bin schuld und war zu geizig.

Am nächsten Tag am göttlichen Fussabdruck - heiligstes Ghat - ziehe auch ich mich bis auf die Unterhose aus und : Einihupft (salzburgerisch?!). Nach 36 ° Lufttemperatur scheint das Wasser bibberkalt, ist es aber bestimmt nicht. Überraschend kräftig ist die Strömung, nicht umsonst halten sich fast alle an eisernen Ketten fest, die alle paar Meter bereit hängen. Die meisten vermitteln den Eindruck, nicht schwimmen zu können und den Kopf noch nie unter Wasser gehabt zu haben. Herrliche Bemühungen, Hand an Kette, Nase zuhalten und runter. Gegenseitiges Anfeuern, nicht ganz getaucht? Neuer Versuch, sonst wirkt es wohl nicht.

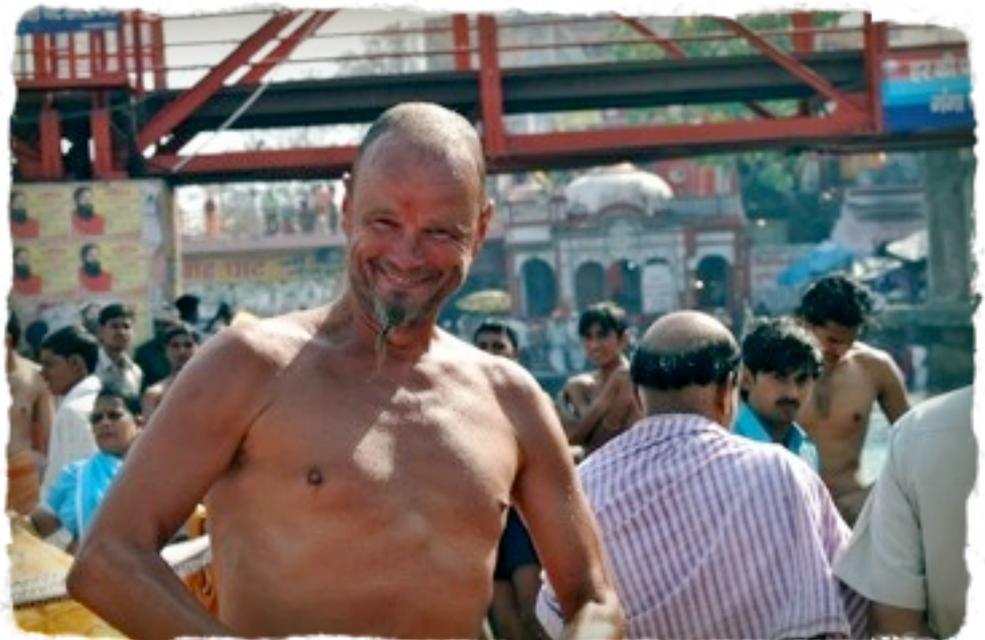


Bei einem Schwimmversuch gegen die Strömung schlage ich mir im recht flachen Wasser prompt eine Macke in den Fuss und komme blutend wieder raus. Aber richtig erfrischt hat es und entzündet hat sich auch nichts. Die allermeisten Sünden sind ab gespült, also bitte erinnert mich nicht mehr an frühere Verfehlungen- alles im Ganges jetzt.

Leider auch mein Ehering. 6 Kilo weniger Fett und das kalte Wasser

wirkten zusammen, seehr ärgerlich aber ehrlich: Gibt es einen besseren Platz als den Ganges? Auf dem Bild hatte ich es übrigens noch nicht gemerkt.....

Auf der nächsten Seite einige Bade- und Trockenbilder.



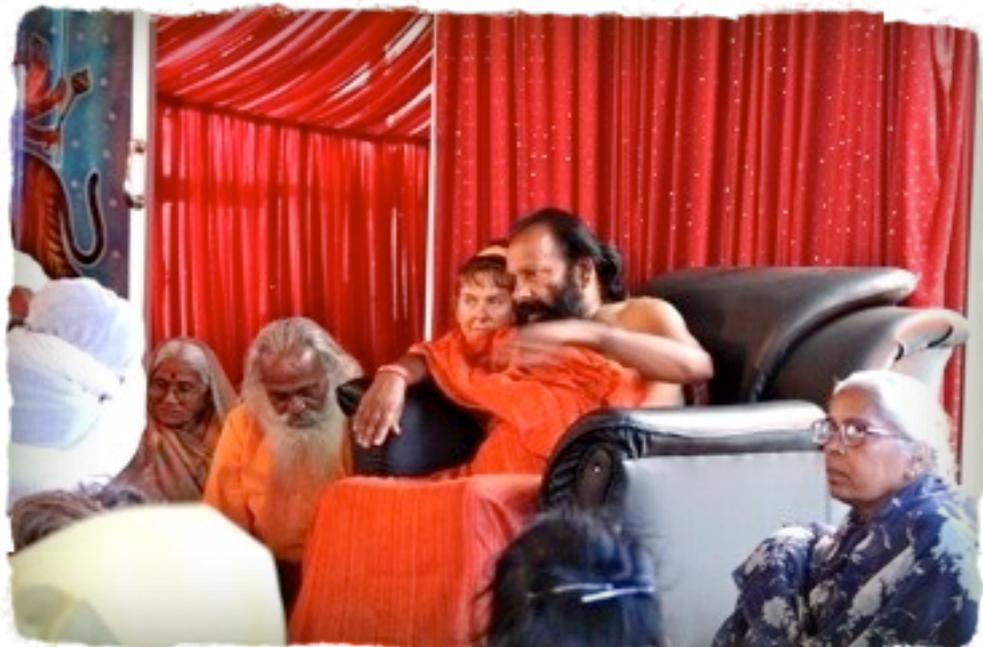
Kumbh Mela in Haridwar  
(05. und 06.April 2010)



# Kumbh Mela in Haridwar (05. und 06. April 2010)



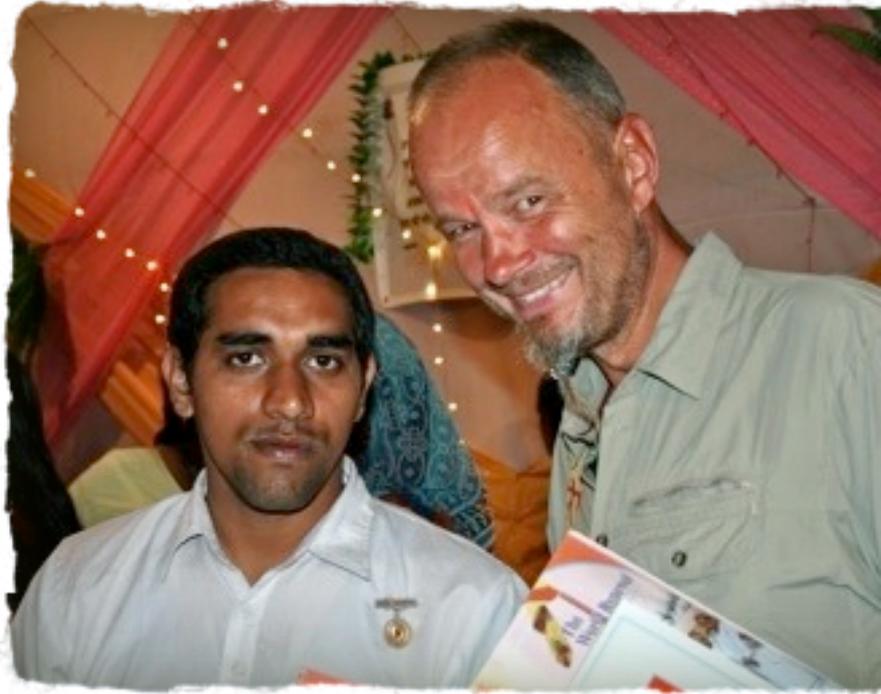
Toll, lauter glückliche Menschen um uns herum. Es gibt aber noch den „Messeteil“ der Kumbh. Dort werben einzelne Ashrams, Gurus oder Sekten für sich. Wir wandern durch die Gassen und treffen Pilot Baba. Der ehemalige Pilot der indischen Luftwaffe fand über Yoga den Weg zur Erleuchtung und genießt jetzt kultische Verehrung. Er hält es angeblich ohne Geräte 6 Tage unter Wasser aus, kann sein Herz anhalten und deshalb (?) suchen in seinem Ashram jetzt hier viele seinen Rat. Sein Credo: Sei ganz du selbst und entdecke die Kraft in dir! Ok, das machen wir so, versprochen.



# Kumbh Mela in Haridwar

(05. und 06. April 2010)

Danach stossen wir auf Brahma Kurmanis. Ein ernster junger Mann, zu gut 50 % erleuchtet, erklärt uns an Hand einer aufwändigen Ausstellung den Glauben fast 2 Stunden lang. Die auch in Deutschland vertretene Sekte wurde von einem Millionär, in den Gott fuhr, 1936 gegründet. Sie meditieren mit offenen Augen, die Seele und Gott in jedem ist ein Lichtpunkt hinter der Stirn, direkt über der Nase. Wenn erst mal gut 500 Mio. Menschen der Gruppe angehören, kommt die paradiesische Zeit. Wie alle Brahmanen essen sie kein Fleisch, aber auch keine Zwiebeln und kein Knoblauch. Sorry, das können wir von uns nicht sagen, das Paradies werden wir auf deren Weg nicht erreichen.



Christin war etwas genervt, zumal wir die Nacht vorher wegen rund um die Uhr aktiven Gläubigen kaum geschlafen hatten. Ein letzter Blick auf das Pau Ki Hari Ghat (da liegt der Ring...) und wir fahren weiter Richtung New Delhi. Nachtrag: Am 14. April waren laut Zeitung 14 Mio. Leute vor Ort, blankes Chaos, wir können wohl froh sein, den wichtigsten Tag verpasst zu haben...

